

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION ALS EINE LEHRERBILDUNGSTENDENZ IN DEUTSCHLAND

Рокіцька Н. В.

*кандидат педагогічних наук, доцент кафедри німецької філології та
методики навчання німецької мови
Тернопільський національний педагогічний університет
імені Володимира Гнатюка
м. Тернопіль, Україна*

Вирста Н. Б.

*кандидат філологічних наук, доцент кафедри німецької філології та
методики навчання німецької мови
Тернопільський національний педагогічний університет
імені Володимира Гнатюка
м. Тернопіль, Україна*

Globalisierung und Modernisierung schaffen eine immer vielfältigere und zunehmend vernetzte Welt. Um die Welt zu verstehen und sich gut in ihr zurechtzufinden, sollten sich die Menschen beispielsweise mit technologischen Veränderungen auseinandersetzen, eine Vielzahl an verfügbaren Informationen interpretieren und sinnvoll umsetzen können. Als Gesellschaft stehen sie kollektiven Herausforderungen gegenüber.

Die gesellschaftliche Diskussion in Deutschland über das Zusammenleben unterschiedlich kulturell geprägter Menschen muss voraussichtlich unter sich verändernden Rahmenbedingungen in den nächsten Jahrzehnten immer wieder neu geführt werden. Unverzichtbare Aufgabe der Schule wird es dabei sein, ein friedliches und für alle Gewinn bringendes Zusammenleben zu initiieren, indem sie bikulturelle Schüler an die Gesellschaft in Deutschland bindet und gleichzeitig alle Schüler zu Offenheit und Akzeptanz gegenüber Fremden erzieht. Es ist die Aufgabe der Lehrerbildung, die Generationen von Lehrern mit dieser Aufgabe nicht alleine zu lassen.

Eine Verpflichtung für Lehramtsstudenten, sich mit der Thematik der Interkulturellen Erziehung auseinander zu setzen, gibt es im deutschen offenen Studiensystem nicht. In allen Universitäten werden jedoch im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Studiums Veranstaltungen zu dieser Thematik angeboten. In ihnen treffen sich interessierte, oft selbst betroffene oder durch den Freundeskreis sensibilisierte Studierende. Verpflichtend ist eine Teilnahme an einer Veranstaltung zum interkulturellen Diskurs nur für Studierende mit dem Erweiterungsfach Didaktik des Deutschen als Zweitsprache. Dieses mindestens dreisemestrige Erweiterungsstudium kann in Bayern parallel zum Regelstudium mit 1. und 2. Staatsexamen oder als nachträgliche, berufsbegleitende Erweiterungen an den

Universitäten Augsburg, Eichstätt, München und Nürnberg/Erlangen absolviert werden. Regelmäßig werden Zulassungsarbeiten für das erste Staatsexamen aus dem Themenbereich interkultureller Erziehung bearbeitet. Insgesamt muss jedoch konstatiert werden, dass sich nur ein Bruchteil der Studierenden während der Ersten Ausbildungsphase mit der interkulturellen Erziehung oder Deutsch als Zweitsprache auseinandersetzt.

In der zweiten Phase der Ausbildung, dem *Referendariat*, ist für die Lehrämter an Grund-, Haupt- und Sonderschulen eine Ausbildung in „*Fragen der erzieherischen und unterrichtlichen Betreuung ausländischer Schüler (Ausländerpädagogik)*“ verpflichtend. Während des zweijährigen Referendariats erhalten die Lehramtsanwärter Referendare einen oder zwei Vormittage Ausbildung in den Bereichen Deutsch als Zweitsprache und interkulturelle Erziehung. Durchgeführt werden sollen diese Ausbildungstage in Zusammenarbeit des zuständigen Leiters des Seminars mit Fachberatern der Landkreise. Im Bereich der 3. Phase der Lehrerbildung, der Fortbildung voll ausgebildeter Lehrkräfte, bieten die Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung sowie die regionalen Fortbildungen stets Angebote in angemessener Zahl. Fachberater können von jeder Lehrkraft, die in einer Zweisprachigen Klasse, einer Übergangsklasse sowie einem Intensiv- oder Förderkurs arbeitet, zu einem Fachgespräch eingeladen werden. Ohne Unterstützung bleiben die Lehrer in den Regelklassen.

Der zeitliche Umfang der Ausbildung in allen Lehrämtern verhindert es, mehr als nur Ahnungen, bestenfalls ein Grundwissen aufzubauen. Ausbilder können nur hoffen, dass Ansätze davon in die Unterrichtspraxis der jungen Lehrer übergehen.

Aber dennoch lebt das Interkulturelle Lernen in der Schule:

- In den Lehrplänen wird explizit interkulturelle Erziehung eingefordert.
- In vielen Schulen und Klassen praktizieren Lehrkräfte und Schüler Interkulturelles Lernen.
- Interkulturelle Projekte finden in großer Zahl statt.
- Im schulischen Alltag findet interkulturelles Lernen aus der Situation geboren statt.

In Deutschland bleibt man aber froh, dass das wirkliche Leben stärker ist als strukturelle Vorgaben und viele Lehrer viel pragmatischer und selbstverantwortlicher sind, als es ihrem Bild in der Öffentlichkeit entspricht. Der kulturelle Wandel und die Entstehung neuer Kulturen setzen voraus, dass Menschen in der Lage sind, die gegebenen Wirklichkeiten zu reflektieren und sie in der Interaktion mit anderen zu verändern. Für das Verständnis von Kultur bedeutet das: Kultur ist ein Wissensvorrat, der sich aus unserem sozialen Umfeld ableitet und aus dem wir uns mit Interpretationen versorgen. Zunächst stellt sich die Frage nach dem Praxisbezug der Theorie der transkulturellen Kommunikation.

Література

1. Interkulturelles Lernen. Arbeitshilfen für die politische Bildung. Bonn : Bundeszentrale für politische Bildung, 1998. 384 s.

2. Krüger-Potratz M. *Lehrerbildung interkulturell. Texte, Materialien, Dokumente.* Münster, 2001. 188 s.
3. *Interkulturelle Schule – Schule der Zukunft. Fachtagung am 8. August 2001.* Hannover, 2002. 65 s.
4. Souris N., Hunscha S. *Interkulturelle Kommunikation.* URL: https://www.techfak.uni-bielefeld.de/ags/wbski/lehre/digiSA/KommIntelligenz/hunscha_souris.pdf

**THE MODERN TECHNICAL MEANS
AT TEACHING FOREIGN LANGUAGES
AT UKRAINIAN HIGHER EDUCATION ESTABLISHMENTS**

Сердюк Н. Ю.

*кандидат педагогічних наук, доцент,
доцент кафедри іноземної філології,
перекладу та методики навчання,
Переяслав-Хмельницький*

*Державний педагогічний університет імені Григорія Сковороди,
м. Переяслав-Хмельницький, Україна*

At the present day using modern approaches and methods may not help to the process of teaching foreign languages be resulting, because they need to be equipped with modern technical means.

The modern technical means' usage is defined as one of the trends in methods of teaching foreign languages at higher education of Ukraine. The use of technical means (computers, laptops, tablets, smartphones, Ipads, portable speakers and others) in the methods of professional training has great didactic capabilities, implements the principles of accessibility, integration, interactivity, targeting, redundancy, sensitivity, versatility, updating educational communications; also it provides the opportunities to create an active, managed communicative learning environment.

We have tried to summarize the advantages of using modern gadgets in teaching foreign languages: creating a comfortable learning environment, activating student's learning activities, intensifying training and raising the level of motivation, forming self-assessment of students and creating conditions for their self-work, facilitating the perception and memorization of material, saving time etc. But also, with the advantages of using technical means at teaching foreign languages, Ukrainian institutions of higher education are facing a lot of problems from the material (expensiveness of purchase, installation, repair and improvement) to the others like replacing of a real-live communication to a virtual, etc. (except programs such as Skype, Viber, WhatsApp);